

Dipl.-Biol. Karsten Lutz

Bestandserfassungen, Recherchen und Gutachten
Biodiversity & Wildlife Consulting

Bebelallee 55 d
D - 22297 Hamburg

Tel.: 040 / 540 76 11
karsten.lutz@t-online.de

8. März 2018

Biotoptypenkartierung für den Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 19 für das ehemalige Betriebsgelände der Gärtnerei Rieprich, Heist

Bearbeiterin: Julia Langer, Bienenbüttel

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	2
2	Lage des Untersuchungsgebietes	2
3	Methodik	2
4	Ergebnisse	3
4.1	Erfasste Biotoptypen	3
4.2	Geschützte Biotoptypen	8
4.3	Wertstufen der Biotoptypen	8
5	Literatur	10

1 Einleitung

Im Rahmen der Planung für den Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 19 für das ehemalige Betriebsgelände der Gärtnerei Rieprich wurde als Grundlage für weitere Planungen eine Biotoptypenkartierung durchgeführt.

Das Plangebiet befindet sich in der Ortschaft Heist, östlich der B 431.

2 Lage des Untersuchungsgebietes

Das gut 1,2 ha große Untersuchungsgebiet befindet sich in der Ortschaft Heist, östlich der B 431 nördlich des Friedhofs.

Das Untersuchungsgebiet wird überwiegend als Weideland genutzt.

3 Methodik

Im Bereich des Untersuchungsgebietes wurden die Biotoptypen gemäß der „Kartieranleitung und des „Biotoptypenschlüssel für die Biotopkartierung in Schleswig-Holstein“ (*HRSG. LANDESAMT FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN (LLUR)*, Stand Mai 2015) erfasst und in einer Karte dargestellt. Die Bewertung der Biotoptypen erfolgt in Anlehnung an die Biotopbewertung für die Biotopkartierung Hamburg im Rahmen einer 9-teiligen Bewertungsskala:

Demnach werden die Biotoptypen einer von 9 Wertstufen zugeordnet:

- 1 weitgehend unbelebt
- 2 extrem verarmt
- 3 stark verarmt
- 4 verarmt
- 5 noch wertvoll
- 6 wertvoll
- 7 besonders wertvoll
- 8 hochgradig wertvoll
- 9 herausragend

Die nach § 30 BNatSchG bzw. nach § 21 (1) Nr. 4 LNatSchG geschützten Biotope sind gegebenenfalls mit § gekennzeichnet.

Die Erfassung der Biotoptypen wurde am 09.01.2018 durchgeführt.

Die Abgrenzung des Untersuchungsgebietes ist der Karte „Heist-Nord Biotoptypenkartierung 2018“ bzw. der Abbildung 1 zu entnehmen.

4 Ergebnisse

Die erfassten Biotoptypen sind in der Karte „Heist-Nord Biotoptypenkartierung 2018“ bzw. in Abbildung 1 dargestellt.

4.1 Erfasste Biotoptypen

03.01.04 Nicht heimisches Laubgehölz (HEx)

Definition: Nicht heimisches Laubgehölz.

Am Südwestrand des Untersuchungsgebietes südlich vom Weg stehen drei Robinien (*Robinia pseudoacacia*).

Bewertung: 4

Erläuterung: Die Bewertung orientiert sich an dem Biotoptyp „Einzelbaum“. Aufgrund des geringen Alters (Stammdurchmesser < 80 cm) wird die Wertstufe von 5 auf 4 abgewertet.

03.01.05 Sonstiges heimisches Laubgehölz (HEy)

Definition: Anderes heimisches Laubgehölz.

Im Südwesten des Untersuchungsgebietes, am südlichen Wegrand, steht ein mittelalter Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*).

Bewertung: 4

Erläuterung: Die Bewertung orientiert sich an dem Biotoptyp „Einzelbaum“. Aufgrund des geringen Alters (Stammdurchmesser < 80 cm) wird die Wertstufe von 5 auf 4 abgewertet.

03.05.01 Baumhecke (HFb) §

Definition: Feldhecke mit hohem Anteil an Bäumen, aufgrund der eigenständigen, durch die Gehölze geprägten Krautvegetation im Gegensatz zu Baumreihen flächenhaft abgrenzbar.

Westlich an das Grünland angrenzend verläuft eine Baumhecke mit Stiel-Eiche (*Quercus robur*) und Zitter-Pappel (*Populus tremula*).

Bewertung: 5

Erläuterung: Die Ausprägung entspricht der angegebenen Bewertung.

03.05.04 Durchgewachsener Knick (HWb) (§)

Definition: Knick mit heimischen Gehölzen; nicht regelmäßig auf den Stock gesetzt und daher Gehölze mehr oder weniger ausgewachsen.

Im Süden des Untersuchungsgebietes verläuft an der Grenze zum Friedhof ein Knick u.a. mit Stiel-Eiche (*Quercus robur*), überwiegend jungem Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*), Brombeere (*Rubus fruticosus agg.*) und Weiden (*Salix spec.*).

Bewertung: 6

Erläuterung: Die Ausprägung entspricht der angegebenen Bewertung.

08.04.01 Einsaatgrünland (GAe)

Definition: Ein- bis wenigartige Bestände hochproduktiver Wirtschaftsgräser mit deutlich erkennbaren Drillspuren, Einsaatgrünland („Grasäcker“), außer den angesäten Arten und einigen annuellen Ackerwildkräutern kaum Begleitvegetation vorhanden.

Dieser Biotoptyp, der derzeit als Weideland genutzt wird, macht einen Großteil des Untersuchungsgebietes aus. Es dominieren Gräser des Wirtschaftsgrünlands. Der Anteil an Wildkräutern ist gering.

Bewertung: 4

Erläuterung: Da dieser Biotoptyp nicht genannt ist, orientiert sich die Bewertung an dem Biotoptyp „Artenarmes Grünland“. Die Ausprägung entspricht der angegebenen Bewertung.

10.03.07 Ruderale Grasflur (RHg)

Definition: Grasdominierte Staudenflur bzw. ruderale Grasflur, mit weniger als 25% Deckung von Stauden, oftmals Wegraine mit Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*). Hinweis: Von Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*) oder Pfeifengras (*Molinia caerulea*) dominierte Degenerationsstadien von (Feucht)Heiden sind bei TF bzw. TH einzuordnen.

Im Südwesten flankiert eine ruderale Grasflur den Weg. Eine weitere ruderale Grasflur befindet sich weiter nördlich zwischen dem Weg und dem Friedhofsgelände. Neben Gräsern wie Knäuel-Gras (*Dactylis glomerata*) und verschiedenen Rispengräsern (*Poa spec.*), die vorherrschen, treten einige Stauden wie Spitzweigerich (*Plantago lanceolata*) und Wiesen-Schafgarbe (*Achillea millefolium*) auf.

Bewertung: 5

Erläuterung: Da dieser Biotoptyp nicht genannt ist, orientiert sich die Bewertung an dem Biotoptyp „Halbruderale Gras- und Staudenflur“. Die Ausprägung entspricht der angegebenen Bewertung.

11.01.04 Unversiegelte Verkehrsfläche (SVu)

Definition: Deutlich erkennbar als Fahr- oder Fußweg genutzter Bereich ohne erkennbare Versiegelung, oftmals mit Trittrasenvegetation, einschließlich Reitwege.

Von der Straße im Südwesten führt ein unbefestigter Weg zum Grünland, der durchgehend (auch in den Fahrspuren) bewachsen ist.

Bewertung: 4

Erläuterung: Da dieser Biotoptyp nicht genannt ist, orientiert sich die Bewertung an dem Biotoptyp „Rasen“. Die Ausprägung entspricht der angegebenen Bewertung.

11.05.03 Garten, strukturreich (SGb)

Definition: Strukturreiche Hausgärten mit hohem Laubholzanteil.

Im Norden grenzt das Untersuchungsgebiet an mehrere strukturreichere Hausgärten an.

Bewertung: 4

Erläuterung: Die Ausprägung entspricht der angegebenen Bewertung.

11.05.10 Urbanes Gehölz mit Nadelbäumen (SGn)

Definition: Gehölz aus Nadelgehölzen im Bereich urbaner Grünflächen. Durch die Artenzusammensetzung, gärtnerische Maßnahmen oder sonstige Einwirkungen (Ablagerung von Gartenabfällen, Erholungsnutzung) von entsprechenden Gehölzen der freien Landschaft (HG) unterschieden.

Ein Teilbereich des Gehölzes südlich des Weges wird von Lärchen (*Larix spec.*) dominiert. In der Strauchschicht kommen einige vom benachbarten Friedhof eingesalbte Eiben (*Taxus baccata*) vor.

Bewertung: 4

Erläuterung: Da dieser Biotoptyp nicht genannt ist, orientiert sich die Bewertung an dem Biotoptyp „Gehölz aus standortfremden Arten“. Die Ausprägung entspricht der angegebenen Bewertung.

11.05.11 Urbanes Gehölz mit heimischen Baumarten (SGy)

Definition: Gehölz aus heimischen Gehölzen im Bereich urbaner Grünflächen. Durch die Artenzusammensetzung, gärtnerische Maßnahmen oder sonstige Einwirkungen (Ablagerung von Gartenabfällen, Erholungsnutzung) von entsprechenden Gehölzen der freien Landschaft (HG) unterschieden.

Weitere Teilbereiche des Gehölzes südlich des Weges bestehen u.a. aus Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*) und vereinzelt Robinien (*Robinia pseudoacacia*). Auch hier kommen vom benachbarten Friedhof eingesalbte Eiben (*Taxus baccata*) vor.

Bewertung: 5

Erläuterung: Da dieser Biotoptyp nicht genannt ist, orientiert sich die Bewertung an dem Biotoptyp „Feld-, Stadt- und Kleingehölz“. Aufgrund der Strukturarmut wird die Wertstufe von 6 auf 5 abgewertet.

11.06.05 Sonstige Bebauung im Außenbereich (SDy)

Definition: Andersartige Bebauung im Außenbereich.

An der Südwestgrenze des Grünlands befindet sich ein kleiner Unterstand.

Bewertung: 2

Erläuterung: Die Bewertung wird um eine Wertstufe von 3 auf 2 abgewertet, da es sich um eine vegetationslose Fläche handelt.

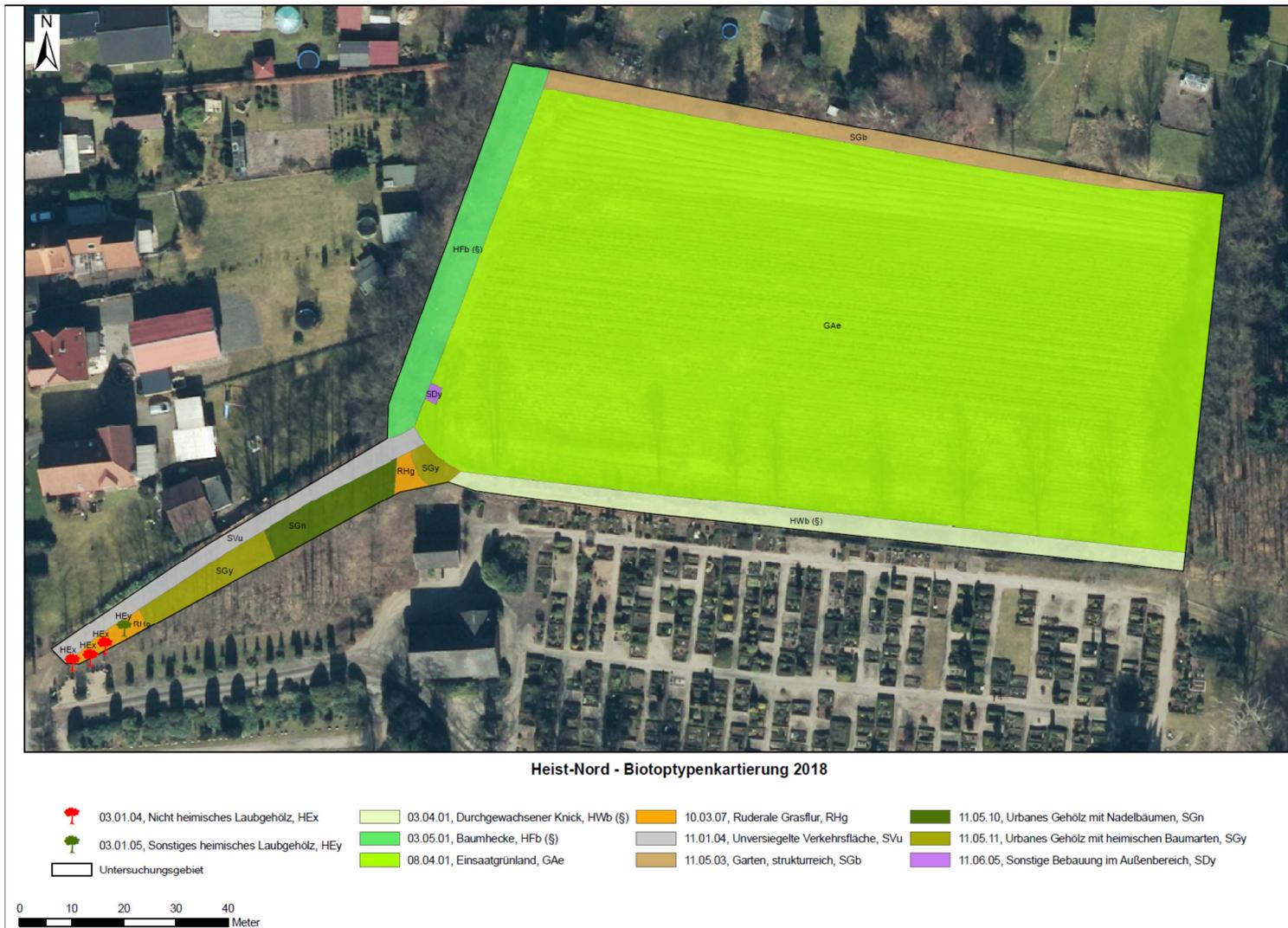


Abbildung 1: Kartografische Darstellung der Biototypenkartierung des Untersuchungsgebietes Heist-Nord.

4.2 Geschützte Biotoptypen

Mit der Baumhecke und dem Durchgewachsenen Knick kommen zwei nach § 30 des BNatSchG geschützte Biotoptypen im Untersuchungsgebiet vor.

4.3 Wertstufen der Biotoptypen

Wie in Abbildung 2 ersichtlich, machen die Biotope der Wertstufe 4 (verarmt) mit gut 1 ha und ca. 89 % fast die gesamte Fläche des Untersuchungsgebietes aus. Die Wertstufe 2 (extrem verarmt) macht nur ca. 8 m² aus. Der Wertstufe 5 werden ca. 760 m² zugeordnet und die Wertstufe 6 macht etwa 530 m² aus. Die Wertstufen 1, 3, 7, 8 und 9 sind nicht im Untersuchungsgebiet vertreten.

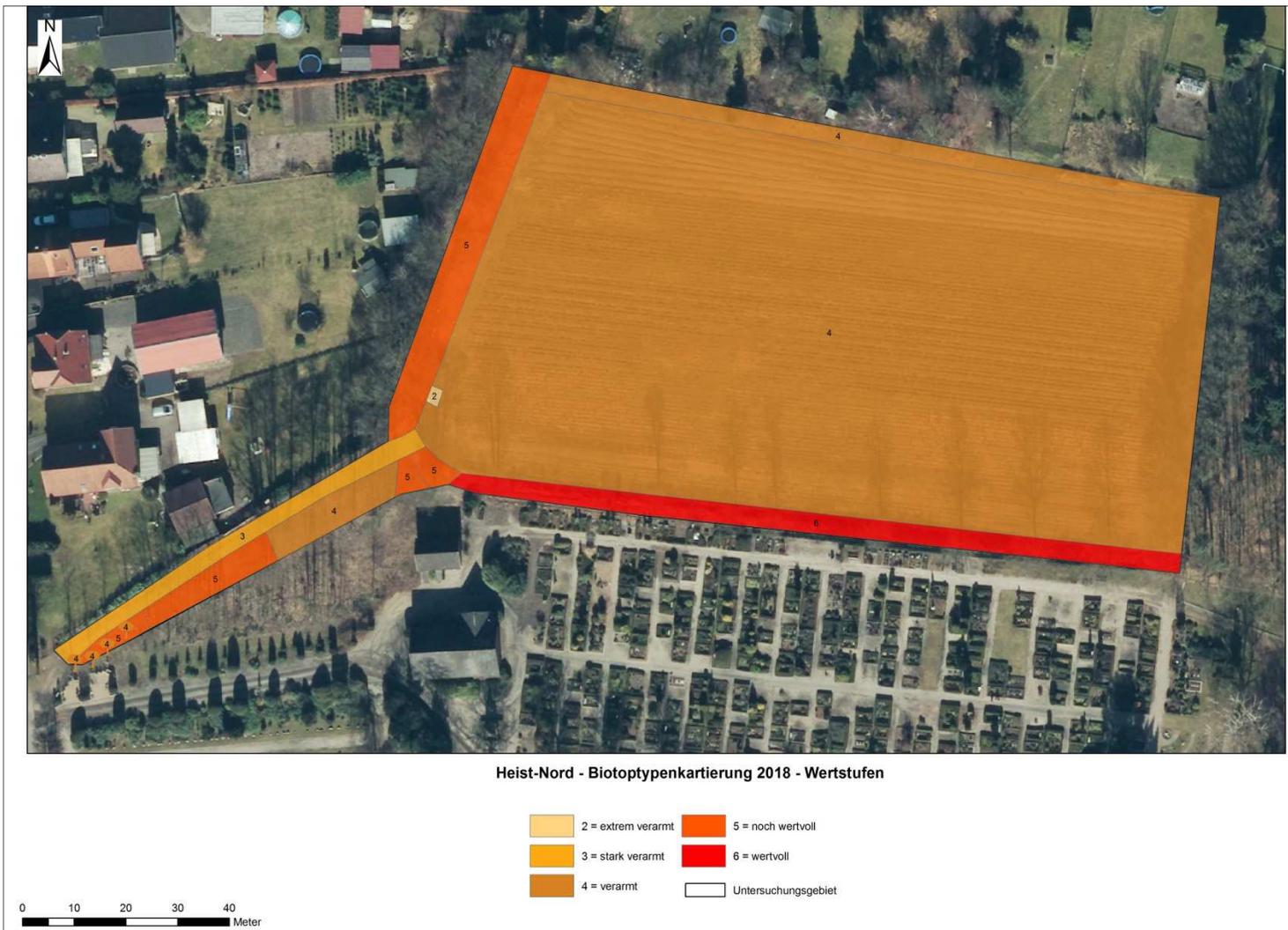


Abbildung 2: Kartografische Darstellung der Wertstufen der erfassten Biotoptypen im Untersuchungsgebiet Heist.

5 Literatur

HRSG. FREIE UND HANSESTADT HAMBURG. (2006): Biotopbewertung für die Biotopkartierung Hamburg, Stand April 2006

HRSG. LANDESAMT FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN (LLUR): Kartieranleitung und Biotoptypenschlüssel für die Biotopkartierung in Schleswig-Holstein, Stand Mai 2015